

Material für Gottesdienste mit 3- bis 6-Jährigen

17

Kleine Leute Großer Gott

„Ich bin's“

Wer ist **Gott** eigentlich?

Alles jubelt, alles singt!?

Musik im Kindergottesdienst, die begeistert

**Lehrst du noch
oder lebst du schon?**

Warum Kindergottesdienst **viel mehr** ist

als Betreuen und Basteln

20 Einheiten

Wundervolle **Welt**

Fischgeschichten

Gott kennt die **kleinen Leute**

Mose: Auftrag vom Höchsten

Johannes: Wegweiser auf Jesus

Abraham: Geduldsfaden XXL

Für die **Gäste** nur das Beste

Ostern: König Jesus auf dem Weg zum Ziel

Nach Ostern: Mission erfüllt

Mehr Infos auf der Rückseite.

Mit
Online-Material
zum **Down-**
loaden

SCM

Bundes-Verlag

Für Kindergottesdienst
und
Kindergarten

ACHTUNG - NICHT LESEN!*

*Wenn Sie nicht wollen, dass sich Ihre Kleingruppe weiterentwickelt.

DER DOSENÖFFNER:

Enthält bis zu zehn Einheiten, die Sie in Ihrem Hauskreis direkt umsetzen können. Die Leitung eines Abends ist damit keine Sache für Spezialisten mehr!

DER KORKENZIEHER:

Mit hilfreichen und ermutigenden Artikeln über das Wunder der Gemeinschaft und die Idee, die hinter Hauskreisen steckt. Vielleicht auch bei einem Glas Wein?!

DER SCHRAUBENDREHER:

Praktische Ansätze rund um das Thema „Hauskreis“. Hier finden Sie den richtigen Dreh für Gesprächsführung, lernen kreative Ansätze für das Bibelgespräch kennen und erhalten zahlreiche Tipps von Hauskreisprofis.

DIE LUPE:

Wie nähert man sich einem Bibeltext, damit die Lektüre keine reine Kopfsache bleibt, sondern ins Leben der Teilnehmer spricht?

DIE FEILE:

Welche Erfahrungen machen andere Hauskreise? Was hat bei anderen funktioniert und könnte auch bei uns klappen?



www.hauskreismagazin.net

JETZT KOSTENLOS TESTEN UNTER:

(D) 02302.93093-910

(CH) 043.28880-10



EDITORIAL



LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Was macht einen guten Kindergottesdienst aus? Ein großer Korb voll Materialien? Eine Menge Spielideen im Gepäck? Sicher, sonntagnachmorgens zur Gemeinde zu fahren, gleicht im Gepäckumfang manchmal einer kleinen Reise oder einem kleinen Umzug. Was haben wir nicht schon alles in die Gemeinde geschleppt: ganze Playmobil®-Großfamilien, Sand, Blumen, Lichterketten, einen Wandspiegel, unser Schlauchboot (aufgeblasen), ...

Oft genug bin ich reichlich angespannt, denn es ist immer wieder herausfordernd, mir zwischen dem Aufbau des Bodenbildes, der Suche nach dem Verlängerungskabel und letzten Absprachen mit den anderen Mitarbeitern klarzumachen: dass ich mein wichtigstes Gepäckstück nicht vergesse – die Freude daran, dass ich hier gleich den Kindern von Gottes Abenteuern mit den Menschen erzählen darf. Ich muss mich immer wieder ein Stück zurücknehmen und mir klarmachen, warum ich eigentlich hier bin: nicht, um das schönste Bodenbild seit der Erfindung des Kindergottesdienstes vorzubereiten; nicht, um die perfekteste Beleuchtung zu präsentieren, sondern weil Jesus uns eingeladen hat, seine Botschaft mit Freude weiterzutragen. Schon zu den Allerkleinsten. Wie schön, dass ich das gleich machen darf!

Uner Material ist eine Einladung dazu, gemeinsam mit den Kindern einen Gottesdienst zu feiern, der nicht nur für die Kinder ist, sondern für alle, Kleine wie Große. Einen Gottesdienst, der viele Möglichkeiten des sinnlichen Erfahrens und Erlebens bietet. Beim Durchblättern des Heftes fällt euch hoffentlich gleich auf: Wir haben das Layout überarbeitet! Kleine Leute – Großer Gott ist noch übersichtlicher und klarer geworden. Die bewährte Gliederung in Bausteine

erlaubt dabei, den Gottesdienst so zusammenzupuzzlen, wie er vor Ort am besten passt: Weglassen, Hinzufügen, Kombinieren, Kürzen, Reduzieren, Ausbauen – Vieles ist möglich; alles, was Freude macht, ist erlaubt. Denn das ist immer noch das wichtigste Gepäckstück, das ich niemals zu Hause lassen möchte: die Freude daran, mit den Kindern unterwegs zu sein. Unperfekt, aber von ganzem Herzen.



**REICHLICH FREUDE
WÜNSCHT,**

Melanie Schmitt

Melanie Schmitt

Damit wir Kleine Leute – Großer Gott auch weiterhin in der gewohnten Qualität und mit demselben guten Service anbieten können, müssen wir unsere Preise anpassen: Das Abonnement kostet in Deutschland ab sofort 26,00 € im Jahr, das Einzelheft 17,50 €. Für Leserinnen und Leser aus Österreich kostet das Jahres-Abonnement 27,00 € und das Einzelheft 18,20 €. Für unsere Schweizer Leserinnen und Leser ändert sich nichts.

DER WEG ZU UNS:

Ihr habt Fragen, Anregungen, Wünsche? Ihr seid umgezogen, habt neue Mitarbeitende, die ein Abo bekommen möchten oder wollt auch die anderen Angebote aus unserem Verlag kennenlernen?

Dann schreibt uns an info@klgg.de oder info@klgg.ch oder ruft uns an unter (D) 02302 93093-890! Wir freuen uns, von euch zu lesen und zu hören!

INHALT

ARTIKEL

6 News und Tipps

- 8 Sabrina Hemmen: **Alles jubelt, alles singt!**
Musik im Kindergottesdienst, die begeistert
- 12 Timo Doetsch: „**Ich bin's**“ Ein brennender Dornbusch, heiliger Boden und große Versprechen
- 15 **Nachwuchskraft**
Gute Beziehungen wachsen lassen
- 16 Melanie Schmitt: **Lehrst du noch oder lebst du schon?** Warum Kindergottesdienst viel mehr ist, als Betreuen und Basteln
- 81 **Zu Gast bei kleinen Leuten:** Jesus ist da
- 82 **Impressum und Vorschau**

THEMENEINHEITEN

19 „So geht's“ + Download-Infos Arbeiten mit den Einheiten

WUNDERVOLLE WELT

- 20 **Von Kakteen, Gänseblümchen und Heidelbeersträuchern**
Gott erschafft die Pflanzen
- 23 **Das Beste kommt zum Schluss**
Gott macht die Menschen

FISCHGESCHICHTEN

26 **4.999 plus 1** Die Speisung der Fünftausend

29 **Petri heil!** Jesus begegnet den Jüngern am See von Tiberias

GOTT KENNT DIE KLEINEN LEUTE

33 „**Ich weiß, wie du heißt**“ Gott ruft uns beim Namen

MOSE: AUFTRAG VOM HÖCHSTEN

36 **Baby in Gefahr** Mose wird aus dem Nil gerettet

39 **Da ist doch was im Busch!** Der brennende Dornbusch

42 **Wer ist der Stärkste?** Gottes Volk zieht aus Ägypten weg

JOHANNES: WEGWEISER AUF JESUS

45 **Jesus taucht auf** Johannes der Täufer weist auf Christus hin

48 **BFF – Beste Freunde für immer** Die ersten Freunde von Jesus

ABRAHAM: GEDULDSFÄDEN XXL

51 **Ich packe meinen Koffer** Gott schickt Abraham auf Reisen

54 **Weißt du, wie viel Sternlein stehen?** Gott verspricht Abraham Nachkommen und das Land Kanaan

57 **Unmöglich möglich?** Abraham bekommt Besuch

60 **Das Warten hat ein Ende** Isaak wird geboren

FÜR DIE GÄSTE NUR DAS BESTE

63 **Herzlich willkommen** Die goldene Regel für Gastgeber

OSTERN: KÖNIG JESUS AUF DEM WEG ZUM ZIEL

66 **Einfach königlich** Jesus zieht in Jerusalem ein

69 **Das Abschiedsfest** Abschied – das letzte Abendmahl

72 **Stärker als gedacht** Jesu Tod und Auferstehung

NACH OSTERN

75 **Jesus: Mission erfüllt** Himmelfahrt

78 **Was für ein Wind!** Pfingsten

AUTOREN DER THEMENEINHEITEN



ANNETTE SCHNELL lebt mit ihrer Familie in Siegen, gehört zu einer FeG und ist dort Mitarbeiterin in einer Vorschulgruppe. Sie hat ein Lehramtsstudium absolviert, gehörte zum Redaktionsteam der „Stundenentwürfe für Vorschulgruppen“ und hat auch deren Nachfolger KLGG in den ersten Jahren redaktionell begleitet. Lebendige und kreative Kigos, in denen Kinder entdecken, wie sehr Gott sie liebt, findet sie großartig. Sie liebt Gespräche mit Kindern über Gott und die Welt, mag Spaziergänge an korsischen Stränden im Frühsommer und Pellkartoffeln mit Quark.

Einheiten: „Wundervolle Welt“ (Eo1 und Eo2) und „Gott kennt die kleinen Leute“ (Eo5)



SUSANNE SOPPELSA arbeitet als Pflegefachfrau und Pädagogin und entwickelt das Material für den Kindergottesdienst der Vineyard Gemeinde in Bern. Sie hat erlebt, wie Gott im Kindergottesdienst zu ihrem Herzen sprach, als sie die Kinder mit Kronen auf dem Kopf eine Polonaise tanzen sah: Hier wächst eine Generation von Kindern heran, die sich als Königskinder begreifen, die wissen, dass Jesus ihr Freund ist, die füreinander beten und sich Gottes Wahrheiten zusprechen. Wie wunderbar!

Einheiten: „Fischgeschichten“ (Eo3 und Eo4)



HANNA DETERING hat Theologie und Pädagogik in Marburg studiert und ist jetzt Kinderreferentin in der FeG Bonn. Sie verbringt gerne und viel Zeit mit ihren Kindergottesdienstkindern. Dabei stellt sie immer wieder fest, wie viel Neues auch sie selbst mit den Kindern entdecken kann.

Wenn sie Einheiten für KLGG entwickelt, legt sie sich ein riesengroßes Blatt Papier auf den Boden, auf dem sie ihre kreativen Ideen in kunterbunten Farben festhalten kann. Hanna mag Radfahren, lesen, basteln, mit Freunden im Café zu sitzen und ganz viel draußen zu sein.

Einheiten: „Mose: Auftrag vom Höchsten“ (Eo6 bis Eo8)



STEFFI HILLIG wohnt auf der schönen Ostseeinsel Rügen und arbeitet in einem christlichen Gästehaus in Binz mit, das ihr Mann leitet. Dort geht sie auch in die Evangelische Gemeinschaft. Steffi war jahrelang haupt- und ehrenamtlich in der Arbeit mit Kindern tätig und hat zuletzt in der FeG Frankfurt als Kinderreferentin gearbeitet. Sie liebt Spaziergänge am Strand und im Wald. Dort bekommt sie auch viele Ideen für ihre Einheiten für KLGG. Am liebsten verbringt sie ihre freien Tage mit ihrem Mann und ihrem Wohnmobil irgendwo auf der Insel und genießt die Natur, egal, zu welcher Jahreszeit.

Einheiten: „Johannes : Wegweiser auf Jesus“ (Eo9 und Eo10)

CHRISTIANA LOSER musste wie Abraham in ihrem Leben sehr lange warten: Sie war viele Jahre Single und hoffte und betete, dass Gott ihr einen Ehemann schenkt. Mit 42 Jahren konnte sie dann endlich einen tollen Mann kennenlernen und heiraten. Ihren Wunsch nach eigenen Kindern hat Gott allerdings nie erfüllt. Als langjährige Erzieherin und Mitarbeiterin in Kindergottesdienst und Jungschar ist sie mit der Welt der kleinen Leute bestens vertraut.

Einheiten: „Abraham: Geduldsfaden XXL“ (E11 bis E14)



REBECCA BERGNER hat gerade erst geheiratet und muss sich nun an ihren neuen Namen erstmal gewöhnen. Sie ist in der FeG Linkenheim-Hochstetten großgeworden und hat auch in einer FeG einen Bundesfreiwilligendienst in der Kinder- und Jugendarbeit absolviert. Danach hat sie Theologie am Theologischen Seminar Rheinland studiert und ist nun angehende Jugendreferentin. Ihr ist es megawichtig, dass Kinder Jesus kennenlernen und ihn in ihr Herz aufnehmen – deshalb liebt sie ihre Arbeit, weil sie sich dann voll und ganz dieser Aufgabe widmen kann.

Einheit: „Für die Gäste nur das Beste“ (E15)



SIMONE MARQUARDT hat 2015 einen Aufruf in KLGG gelesen, dass neue Autoren gesucht werden und ist seitdem treu und kreativ mit dabei. Sie ist Sozialpädagogin, hat die Bibelschule Wiedenest besucht und lebt mit ihrer Familie in Stockach am Bodensee. Ihre Kreativität findet nicht nur im Kindergottesdienst vielfältige Ausdrucksformen, sondern auch in der abstrakten Malerei. Legendar sind auch ihre Fruchtgummibilder zur Schöpfung, die sie für das letzte Heft entworfen hat (KLGG 16, Eo1-03).

Einheiten: „Ostern: König Jesus auf dem Weg zum Ziel“ (E16 bis E18)



VANESSA WEIRICH ist Lehrerin für evangelische Religion an einer Grundschule im Rhein-Kreis Neuss. Dort geht sie auch mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern im besten KLGG-Alter (4 und 6 Jahre) zu einer Gründungsgemeinde der Freien evangelischen Gemeinden. Im Urlaub hat sie Zeit und Muße, um sich Einheiten für KLGG auszudenken und viel zu lesen – am liebsten Liebesromane.

Einheiten: „Nach Ostern“ (E19 und E20)



NEWS UND TIPPS

FORUM FÜR LEHRKRÄFTE BEIM WILLOW-CREEK-LEITUNGSKONGRESS

Im Rahmen des Leitungskongresses von Willow Creek 2018 (8.-10. Februar in Dortmund/Westfalenhallen) wird es zum ersten Mal ein Forum für Lehrkräfte geben, initiiert von SevenEleven-Autorin Dr. Nina Rothenbusch, Dozentin für Religionspädagogik an der Leibniz Universität Hannover.

Nina, was ist das Forum für Lehrkräfte?

Es ist so wichtig, dass Kinder, aber auch deren Eltern in Schulen auf Christen treffen, die ihren Glauben im Alltag leben. Aber damit gehen natürlich auch Herausforderungen einher. Deshalb soll das Forum für Lehrkräfte in erster Linie ein Treffpunkt für Lehrerinnen und Lehrer sein, die Christen sind und sich mit anderen über Chancen und Möglichkeiten austauschen möchten.

Wann findet das Forum statt, und was passiert da?

Am Freitag, 9. Februar, in der Mittagspause nach der 2. Vormittagssession: lockeres Ankommen ab 13:00 Uhr, Austausch an Stehtischen, Snack-Paket für jeden und kurzweilige Inputs von Fachleuten und Praktikern. Alle angemeldeten Kongressteilnehmer bekommen demnächst eine E-Mail mit konkreten Infos.

Der Leitungskongress ist komplett ausgebucht. Gibt es trotzdem noch eine Möglichkeit, am Forum für Lehrkräfte teilzunehmen?

Ja, die gibt's: Lehrerinnen und Lehrer, die aus der Gegend kommen und nur am Forum teilnehmen möchten, können sich bei Willow Creek melden.

Infos: www.willowcreek.de/kongresse/leitungskongress



FEEDBACK

Ich bin Mitarbeiterin in der Kinderkirche und wir nutzen seit kurzer Zeit euer Material und sind wirklich begeistert! Die Kinder haben auch total viel Freude und nehmen etwas mit! Die Kinderkirche wird durch euch jede Woche zum Highlight! Vielen Dank!
Christiane Fauth

Nun möchte ich meiner Begeisterung mal wieder Ausdruck verleihen: Gestern habe ich unseren Sonntagsschulkindern den ersten Teil der Schöpfungsgeschichte mit Fruchtgummis erzählt. Wir hatten alle einen Riesenspaß dabei! Sogar unsere ganz Kleinen (3-Jährige) konnten schon mithelfen, die bunte - essbare - Welt zu gestalten. Ein fettes Lob für die tolle Idee an Frau Marquardt. Die Spiel- und Bastelidee kam auch sehr gut an. Macht weiter so!

Dorothea Schmidt

Schreib uns, wie du Kleine Leute – Großer Gott findest: Was ist gut und hilfreich? Welche Ideen sind super? Wo können wir noch besser werden? Wir freuen uns über dein Feedback an info@klgg.de oder info@klgg.ch.

NEUES AUS DEM BUNDES-VERLAG

+++ Es wird gefeiert: Seit 25 Jahren schon gibt es das Magazin Family. Zur Feier des Tages legen wir die Jubiläumsausgabe in 10.000 Arztpraxen aus. Außerdem werden 1.000 Abos an bedürftige Familien verschenkt. Unterstützen kann man die Aktion finanziell unter www.bundes-verlag.net/spenden +++ Hübsche Kalender für alle Altersgruppen – ein tolles Geschenk für treue Mitarbeiter, groß gewordene Kigo-Kids und alle anderen. (Mit Mengenrabatt) www.bundes-verlag.net/kalender +++

DIE SCHÖNSTEN NEUEN BÜCHER

- ... zum Vorlesen, Malen & Kleben, Stöbern & Entdecken
- Sarah Young: **Ich bin bei dir - Bibelgeschichten** // Gerth Medien
 - Max Lucado: **Du bist der Größte** // SCM Verlag
 - **Alles was ich wissen will - Vorschule** // Ravensburger
 - Sophie Piper: **Meine erste Kinderbibel** // SCM Verlag
 - Owen Hart: **So riecht der Frühling, Ole Eisbär** // Brunnen
 - Nick Butterworth/Mick Inkpen: **Von Schafen, Perlen und Häusern - Das Malbuch** // SCM Verlag

MATERIALTIPPS



Daniel Kallauch
Gottes große Geschichte ... vom wunderbaren Zuhause
Volltreffer Vertrieb

Die großen Linien der Bibel - darum geht es in einer neuen CD-Serie des Kinder- und Familienmusikers Daniel Kallauch: Durch Lieder und erzählende Überleitungen wird auf kindgemäße Weise der rote Faden deutlich, der sich durch die Bibel zieht. In der ersten Folge geht es um das Zuhause, das Gott Menschen und ganzen Völkern bietet. Die CD eignet sich wunderbar für den Kindergottesdienst, weil sie u. a. auch alle Texte und Noten zum Ausdrucken enthält.



Tobias Künkler, Tobias Faix,
Damaris Müller (Hrsg.)
Frei erziehen - Halt geben
Christliche Erziehung für unperfekte Eltern
SCM Verlag

Auf die große Familienstudie „Zwischen Furcht und Freiheit“ folgt nun das Praxisbuch. Die Autoren liefern

Hilfestellung, wie Eltern und Mitarbeitende Kinder liebevoll und ohne Druck zum christlichen Glauben einladen können: alltagsnah, ehrlich und unperfekt. Wie sich Gemeinde und Familie bei der Glaubenserziehung ergänzen kann, wird ebenfalls thematisiert.



Christian Rommert
Trügerische Sicherheit
Wie wir Kinder vor sexueller Gewalt in Gemeinden schützen können
SCM Verlag

Damit Kirchen und Gemeinden für Kinder sichere und behütete Orte werden, hat Christian Rommert in seinem praxisnahen Buch Checklisten, Selbst-Tests und viele hilfreiche Tipps

zusammengetragen. Unverzichtbar für alle Leitenden und Mitarbeitenden in der Gemeindearbeit mit Kindern!



Andrea Erkert, Heiner Rusche
Alltagsrituale im Kindergarten
Lieder, Reime und Spiele von der Begrüßung bis zum Abschied
Don Bosco

Kinder lieben Rituale. Sie geben Sicherheit und Orientierung und stärken das Wir-Gefühl. Dieses Buch ist voll mit Ideen für Rituale im Kindergarten-Alltag. Vieles davon lässt sich auch für den Kindergottesdienst nutzen. Eine CD mit zahlreichen Liedern gehört mit zum Buch.



Petra Schünemann
Kleine Leute - große Fragen
Mit Kindern den Glauben leben
Francke

Die Erzieherin und Mutter gibt in diesem Ratgeber viele Erfahrungen weiter, wie der Glaube praktisch im Alltag gelebt werden kann. Knifflige Fragen werden beantwortet, schwierige Begriffe erklärt und die Glaubensentwicklung bei Kindern thematisiert.

NEU!

Family-Worship aus dem Glaubenzentrum



Wie im Himmel so auf Erden AUDIO-CD UND PLAYBACK-CD

Wir freuen uns sehr, die erste Glaubenzentrum-Family-Worship-CD „Wie im Himmel so auf Erden“, die u. a. auf unserer diesjährigen Kinderkonferenz aufgenommen wurde, präsentieren zu können. Auf der CD sind die beliebten Songs wie „Du bist stark“ (Adlerlied), „J-E-S-U-S“, „Vater unser im Himmel“ und sieben weitere Lieder zu hören. Zu jedem Lied sind online auch die dazugehörigen Bewegungs-Videos mit Theresa Winkler aus Berlin und der Tanzgruppe verfügbar. So können die Kinder und Familien die Inhalte der Konferenz zu Hause weiter lebendig werden lassen.

Audio-CD – Best.-Nr. 210 063 00 / 14,95 €

Playback-CD – Best.-Nr. 210 064 00 / 19,95 €

Beide CDs im Paket – Best.-Nr. 210 065 00 / 30,00 €

GLAUBENZENTRUM
Bad Gandersheim

Glaubenzentrum e.V. · Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20 · 37581 Bad Gandersheim
Tel.: 05382/930-222 · mediendienst@glaubenzentrum.de
www.shop.glaubenzentrum.de

Alles jubelt, alles singt!?

Musik im
Kindergottes-
dienst, die
begeistert



Welche Erfahrungen macht ihr beim Singen mit den Kids? Was klappt super? Was gar nicht? Und was ist euer (momentanes) Lieblingslied? Schreibt uns an info@klgg.de oder info@klgg.ch.

MIT LIEDERN LOBEN WIR GOTT. SINGEN VERBINDET UND TUT DER SEELE GUT. ABER WIE MOTIVIERT MAN DIE KIDS ZUM (MIT-)SINGEN? WELCHE LIEDER SIND GEEIGNET? WIE MUSIZIERT MAN, WENN DIE MITARBEITENDEN KEIN INSTRUMENT SPIELEN? SABRINA HEMMEN IST MUSIKPÄDAGOGIN UND GIBT TIPPS UND ANTWORTEN RUND UM DEN MUSIKALISCHEN TEIL DES KINDERGOTTESDIENSTES.

Mit Kindern zu singen und zu musizieren ist ein vielseitiges Geschenk. Musik ist mit allen Sinnen erfahrbar, gemeinsam erlebbar und vor allem einprägsam. Und: Das Singen von Liedern, die biblische Wahrheiten in den Mittelpunkt stellen, kann Kindern den Zugang zu Gott erleichtern. Musik lockert die Atmosphäre auf und schafft eine positive Stimmung. Alle sind gemeinsam durch Singen, Musizieren oder Bewegen beteiligt. Die Gruppe wächst zusammen. Besonders wertvoll ist, dass das Mitmachen nicht an Voraussetzungen geknüpft ist: Ich muss nicht erst (die deutsche Sprache) sprechen, um Klatschen zu können, auch sind körperliche Einschränkungen kein Ausschlusskriterium für das gemeinsame Musizieren. Bewegungen, die das Gesungene greifbar machen, fördern zusätzlich die Bewegungsfähigkeit, Motorik und das Rhythmusgefühl.

KASSETTEN, SMARTPHONES UND OHRWÜRMER

Die ausgesuchten Lieder sollten durch die Wortwahl und den Satzbau für die Kinder verständlich und nachvollziehbar sein. Es ist wichtig, dass die verwendeten Begriffe in den Wortschatz der Kinder gehören. Kennen die Kinder noch Kassettenrekorder oder Rollschuhe? Eher nicht. In ihrer Lebenswelt kommen allerdings Smartphones und „Blink-Schuhe“ vor. *Sind die vorhandenen Lieder aus unserem Repertoire überhaupt noch an der Lebenswelt der Kinder orientiert?*

Es wäre doch großartig, wenn die Kinder bereits durch vertonte Bibeltexte oder durch Liedtexte mit biblischen Wahrheiten verstehen, wer Jesus ist und was eine Beziehung zu ihm bedeutet. Oder dass sie sich über die Woche durch einen immer wieder auftauchenden Ohrwurm erinnern, dass Gott ihr liebevoller Vater ist oder dass sie nicht allein sind. Wenn ein Kind Angst hat und sich in der Situation an ein Lied mit der Aussage erinnert, dass Gott da ist und alles im Griff hat, wird eine biblische Wahrheit alltagspräsent und lässt kindlichen Glauben wachsen. Aus Wissen im Kopf wird Wissen im Herzen.

Gleichzeitig macht dies auch deutlich, wie unheimlich wichtig es ist, sich mit dem gesungenen Liedgut bewusst auseinanderzusetzen. Das kann auch dazu führen, sich von Liedern, die ein fragwürdiges Gottesbild oder eine falsche Botschaft vermitteln, zu trennen. *Welche Gottesbilder vermitteln die Lieder, die wir singen? Ist es der liebevolle Vater, der mich in die Arme schließt oder der kontrollierende, alles*

sehende Gott? Und welche biblischen Botschaften beinhalten die Lieder?

INTEGRATION FÖRDERN

Damit die gemeinsame musikalische Zeit abwechslungsreich bleibt, dürfen neue Lieder nicht fehlen. Durch die Veröffentlichungen von Kinderliedermachern wie Daniel Kallauch, Danny Plett, Mike Müllerbauer oder Thomas Klein wächst die Vielfalt der deutschsprachigen (Kinder-)Lobpreislieder weiter. Und gleichzeitig bringt jeder Komponist seine ganz persönliche Note und unterschiedliche Schwerpunkte in der musikalischen Gestaltung oder dem Inhalt der Liedtexte mit ein.

Das Singen von Lobpreisliedern aus dem Erwachsenengottesdienst ist eine weitere Möglichkeit, das Lieder-Repertoire zu erweitern. Warum nicht mit den Kindern Lieder wie „Du bist ein wunderbarer Hirt“, „Bist zu uns, wie ein Vater“ oder „Herr, dein Name sei erhöht“ singen? Der Vorteil hierbei ist auch, dass sich Kinder wesentlich schneller im sonntäglichen Erwachsenengottesdienst zu Hause fühlen, da sie die Lieder bereits mitsingen können. Es wird durch die Musik eine Brücke zwischen Kindergottesdienst und Erwachsenengottesdienst gebaut, die die Integration der Heranwachsenden in den nächsten Gemeindebereich fördert. Zusätzlich erleichtert es die Auswahl von Liedern für Familienveranstaltungen, wie zum Beispiel einen Familiengottesdienst.

KLEINE LEUTE - NEUE LIEDER

Wie lernen die Kinder die Lieder? Und wie sollten sie bestmöglich vermittelt werden? Was Kinder brauchen, sind eingängige Melodien, viele Wiederholungen und Erfahrungen mit mehreren Sinnen, um sich Text und Melodie zu merken. Und Kinder brauchen Mitarbeiter, die sie anleiten, mitzumachen, die die Freude am Singen wecken und sie gemeinsam ausleben. Häufig fühlen sich Mitarbeiter beim Singen und Bewegen unwohl. Auch wenn sie sich bemühen, mitzumachen, bleibt es häufig verhalten. An dieser Stelle lohnt es sich, hinzusehen und im Mitarbeiterteam zu überlegen, was das Unwohlsein auslöst. *Ist es Unsicherheit durch fehlende Vorbereitung? Oder ist es, weil man sich selber für zu unmusikalisch hält, nicht laut genug singen kann? Fehlen Musiker oder fehlt technische Unterstützung?*

Für Kinder muss der Gesang oder das Gitarre spielen nicht perfekt sein, sondern echt. Nicht der richtige Ton lädt zum Mitsingen ein: es ist das Lächeln im Gesicht, die glänzenden Augen, die Freude am gemeinsamen Musizieren. Wenn Unwohlsein ausgelöst wird, weil die Vorbereitung fehlt, lohnt es sich, zu investieren. Denn auch das Mitarbeiter-Team kann durch die Musik näher zusammenwachsen.

Um Musiker zu finden, darf auch gerne einmal um die Ecke gedacht werden: Es könnten in regelmäßigen Abständen beispielsweise Gemeindemusiker, musikalische Eltern



oder junge Musiker eingeladen werden, um die Musik in der Arbeit mit Kindern zu beleben oder auch einmal die Kinder selber integriert werden. Warum nicht ein Lied mit (selbstgebauten) Rhythmus-Instrumenten singen? Zudem gibt es die meisten Kinderlieder auch auf CD oder digital. Dabei kann einfach mitgesungen werden.

TANZEN, SPRINGEN, KLATSCHEN

Ist ein konkretes neues Lied ausgewählt, sollten passende Bewegungen festgelegt werden. Ganz praktisch bedeutet dies, dass die Kernbegriffe im neuen Lied durch vorher festgelegte Gesten veranschaulicht werden. Alle Bewegungen sollen den Inhalt des Textes unterstützen und Akzentbewegungen zu einzelnen Worten sein. Zu viele sowie verwirrende Bewegungen stören den Singfluss. Aus diesem Grund sollten immer wiederkehrende Begriffe wie „Gott“, „Herz“, „ich/mich“ oder „du/dich“ liederübergreifend dieselben Bewegungen haben. Auch an dieser Stelle unterstützen Kinderliedermacher durch Notenmaterial, das bereits ausgearbeitete Bewegungssymbole mitliefert oder durch DVDs, auf denen Bewegungstutorials zum Einüben im Mitarbeiterkreis enthalten sind.

Ein Beispiel, wie das Einüben eines neuen Liedes aussehen kann: Die Mitarbeitenden sind gut vorbereitet und die Kinder gespannt, was als nächstes kommt. Der Mitarbeiter holt Bildkarten mit Bildern zum Kernthema des Liedes heraus. Das Lied ist ein gesungenes Gebet, persönlich an Gott gerichtet. Als Bildkarte kann ein Bild mit gefalteten Händen oder ein Kind, das die Augen geschlossen hat, mitgebracht werden. Anschließend wird gemeinsam erarbeitet, was das Bild bedeutet und gefragt, ob die Kinder bereits Erfahrung mit dem Beten gemacht haben. Am Ende des kurzen Einstiegs wird erklärt, dass Beten das Gespräch zwischen Gott und Mensch ist: Das mitgebrachte Lied ist ein persönliches, gesungenes Gespräch zwischen Gott und dir, ein Gebet.

Es ist wichtig, sich in kleinen Schritten durch das Lied vorzutasten und viel Raum für Wiederholungen zu lassen. Beim Einüben wird mit dem Refrain gestartet. Zunächst wird der erste Satz oder die erste Zeile des Refrains mit Unterstützung der Bewegungen gesprochen und solange wiederholt, bis alle Kinder Text und Bewegung mitmachen können. Nach dieser „Trockenübung“ kann der Abschnitt mit Bewegungen gesungen werden. Ist der erste Abschnitt sicher erlernt, kann ein nächster hinzugenommen werden. Können alle gemeinsam auch diesen Part singen, wird der erste Abschnitt wiederholt und der neu erlernte drangehängt. Das ist wichtig, weil sonst die Übergänge ein kurzes Stocken auslösen können. Stück für Stück werden so der Refrain und die weiteren Abschnitte des Liedes erarbeitet. Wiederholungen können methodisch durch lautes oder leises Singen oder durch Wechselgesang von Mädchen und Jungen aufgelockert werden.

Bei langen Liedern mit vielen Strophen empfiehlt sich, zunächst nur eine Strophe zu lernen und das Lied in

den nächsten Wochen zu vervollständigen. Sind die Kinder überfordert, verlieren sie schnell die Lust an einem neuen Lied. Ältere Kinder und Kinder mit viel Tatendrang können schon von Anfang an in das Musizieren mit einbezogen werden -- beispielsweise durch das Vormachen der Bewegungen oder Halten der Bildkarten. So bekommen sie positive Aufmerksamkeit. Bei Kindern, die geübter im Singen sind, können auch die „Trockenübungen“ weggelassen und sich gleich Zeile für Zeile singend und bewegend erarbeitet werden.

BEGEGNUNG MIT DEM GROSSEN GOTT

In einer Lobpreiszeit werden mehrere Lieder hintereinander gesungen, mit dem Ziel, sich gemeinsam auf Gott auszurichten und zu erleben, wie Gott sich finden lässt. Lobpreiszeiten können zu ganz intimen Begegnungen zwischen Gott und den Menschen führen, in denen Gottes Wahrheiten tiefer in die Herzen der Anbeter verwurzelt werden. Auch wenn Kinder erst mit der Zeit einen Wortschatz für persönlich empfundene Anbetung erlernen, begegnen sie dennoch früh einem lebendigen Gott. Im Rahmen des Kindergottesdienstes liegt eine besondere Chance, diese Zeiten zu fördern und die persönliche Beziehung zwischen Gott und den Kindern zu vertiefen.

Insgesamt ist es wichtig, sich mit der Musik im Kinderbereich, der Vermittlung von Liedern und der Platzierung im Rahmenprogramm bewusst auseinanderzusetzen. Es liegt eine große Chance darin, Kinder durch die Kinderlobpreislieder für die Turbulenzen des Lebens stark zu machen und sie bei den ersten Schritten ihres Glaubenslebens zu begleiten. Es ist ausgesprochen wertvoll, sich dem Bereich der Musik in der Arbeit mit Kindern bewusst zu öffnen und so das göttliche Geschenk der Musik gemeinsam erfahren zu können. ●

WEITERDENKEN

- Möchten wir der Musik im Kindergottesdienst (wieder neu) einen höheren Stellenwert geben?
- Auf welche Ressourcen können wir zurückgreifen? Wer spielt ein Instrument? Wer hat Spaß am Singen?
- Der Artikel bietet viele weitere Gedanken und Fragen, die im Mitarbeiter-Kreis besprochen werden können.

WEITERLESEN

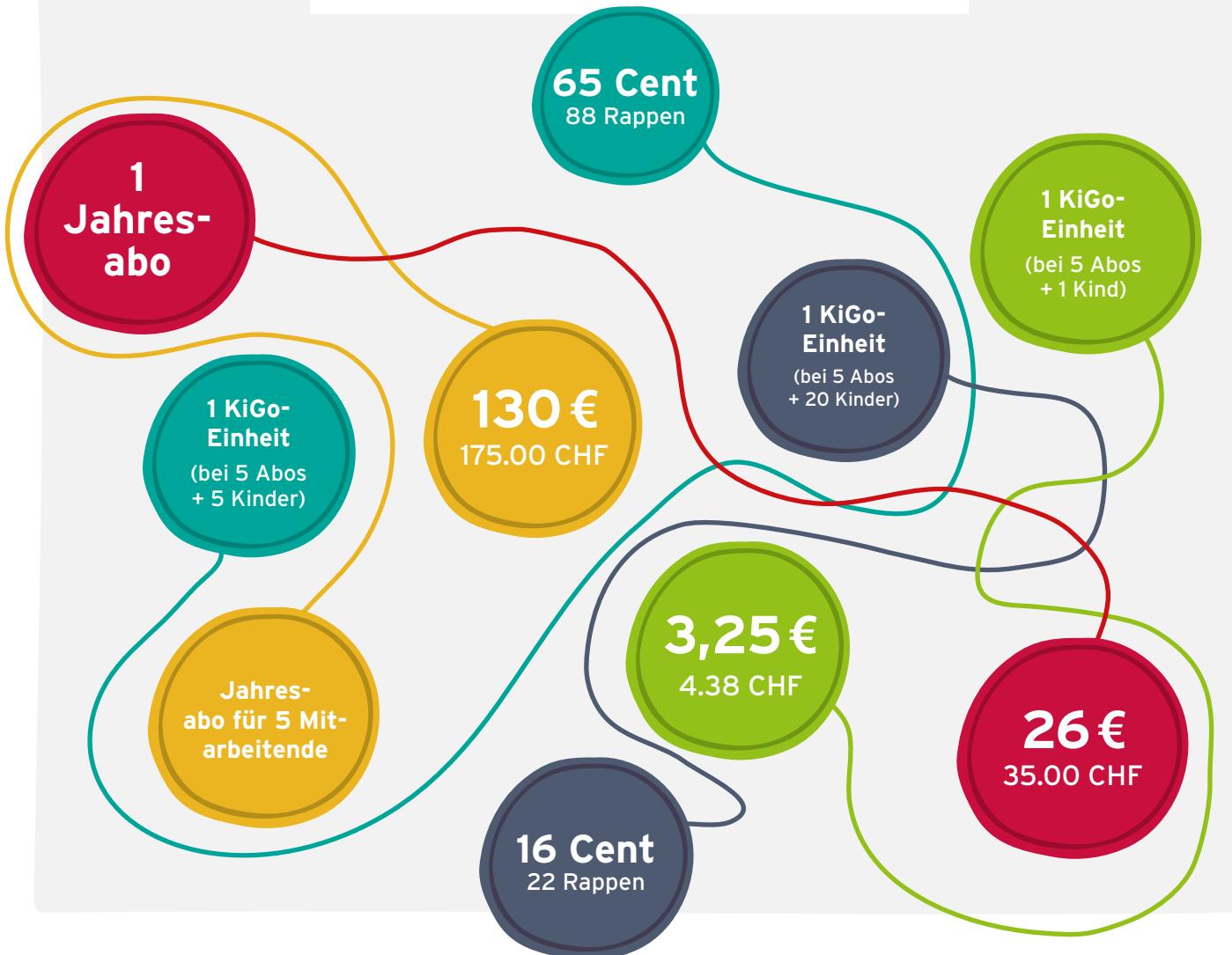
Unser Liederbuch „Kleine Leute – Großer Gott“ enthält speziell für die Kleinen komponierte Lieder mit einfachen Texten, eingängigen Melodien und vielen Ideen für Bewegungen. Passend dazu erschienen sind insgesamt fünf CDs. Zu bestellen unter www.scm-shop.de.

Sabrina Hemmen ist Sozial- und Musikpädagogin und studiert nebenberuflich „Freikirchliche Diakonie“ an der Theologischen Hochschule Elstal.



SCHON GEWUSST?

So viel kostet KLGG



KLEINE LEUTE - GROSSER GOTT FÜR ALLE - SCHENKT EUCH EIN HEFT!

Supersonderangebot: Wer jetzt mit dem Code „**mein-kigo2018**“ Abos von Kleine Leute - Großer Gott für sich und/oder sein Team bestellt, bekommt für jedes Abo die erste Ausgabe kostenlos* - ausgearbeitetes Kindergottesdienst-Material für ein halbes Jahr!

Bestellen: www.bundes-verlag.net/klgg

So geht's:

1. Abo in den Warenkorb legen.
2. Den Code im Warenkorb einlösen.
3. Bestellprozess abschließen.

*Sie erhalten nach Abschluss eines Abonnements die aktuelle Ausgabe von Kleine Leute - Großer Gott kostenlos. Dieses fortlaufende Abonnement zu den Standard-Konditionen (2 Ausg./Jahr, € 26,00/CHF 35.00 zzgl. € 4,30/CHF 7.70 Versand) können Sie jederzeit bis 6 Wochen vor Bezugsjahresende abbestellen, andernfalls verlängert es sich um ein weiteres Bezugsjahr. Preisänderungen vorbehalten. Das kostenlose Testheft gehört in jedem Fall Ihnen. Diese Aktion gilt bis zum 1. Oktober 2018.



„Ich bin's“

Ein brennender Dornbusch, heiliger Boden und große Versprechen

GANZ UNVERMITTELT STEHEN ZUERST EIN ENGEL UND DANN GOTT SELBST VOR DEM SCHAFHIRTEN MOSE. ABER WER IST GOTT EIGENTLICH? „ICH BIN, DER ICH BIN!“ – GANZ EINFACH, ODER? DER THEOLOGE TIMO DOETSCH ERKLÄRT, WIE GOTT SICH BEI MOSE VORSTELLT UND WELCHE BOTSCHEIT ER HAT.

Da hat es dem Mose die Schuhe ausgezogen bei dieser Begegnung! In Ägypten aufgewachsen, war er mit vielen Göttern vertraut, von Anubis bis Seth, von Horus bis Nun. Doch dass ihm der Gott seines Vaters und seiner Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob persönlich erscheint, damit hatte er wohl nicht gerechnet.

Zur Zeit der Patriarchen, also der Väter Israels, kannte man den Gott Israels als „El“, was einfach „Gott“ bedeutet (1. Mose 46,3) und als „El-Shaddai“, was „der All-

mächtige“ oder „der Gewaltige“ bedeutet. Man kannte ihn aber noch nicht als „JHWH“ (2. Mose 6,3). Hier, am Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt, stellt sich Gott Mose mit seinem Namen vor: J, H, W und H – diese Konsonanten sind sicher überliefert. Bei den Vokalen haben wir keine gesicherte Überlieferung. Vermutlich wurde der Name „Jahweh“ ausgesprochen. Dies schließt man aus den Werken des Origenes und des Hieronymus aus der Zeit der alten Kirche (diese meint die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirchengeschichte bis etwa 500 n. Chr.).

Die geheimnisvolle Stimme aus dem brennenden Busch teilt Mose mit: „'ehyeh, ascher 'eyeh“. Das bedeutet etwa „Ich bin, der ich bin (da)“, „Ich werde sein, der ich sein werde“ oder „Ich werde mich als der erweisen, der ich bin“. Ausgedrückt wird damit keine Willkür, sondern ein festes Versprechen: „Ich bin mit euch“ und „Ich

werde mit euch sein“ (2. Mose 3,12 und 14). Zu dieser Zeit ist noch nicht viel davon zu sehen, dass Gott mit seinem Volk ist: Die uralten Versprechen an Abraham von einem Land, in dem Milch und Honig fließen, sind längst unter dem Sand der ägyptischen Realität in der Sklaverei verstaubt. Die Israeliten wissen noch nichts von ihrer Befreiung mittels der zehn Plagen und der wundersamen Rettung vor dem ägyptischen Heer durch die Meeresteilung (2. Mose 14).

GOTT LEGT SICH FEST

Gott sagt Mose zu, dass er das Elend der Sklaverei gesehen hat, das Geschrei gehört hat und die Schmerzen kennt (2. Mose 3,7). Der Gott der Bibel ist eben kein philosophisches Gedankenspiel, keine ferne Idee, sondern ein erfahrbarer, persönlicher, involvierter und in die Geschichte eingreifender Gott. Sein Name ist Ausdruck dessen. Auf ihn kann man sich verlassen. Er steht zu seinem Wort. Er ist da. Er rettet.

Der Gott der Bibel ist ein erfahrbarer, persönlicher, involvierter und in die Geschichte eingreifender Gott.

Er kommt an sein Ziel. Er ist ausreichend für jede Situation. Von diesen Wesenszügen Gottes her wird es verständlich, warum der Gott Israels später am selben Berg einen Bund, also einen Vertrag, mit seinem Volk eingeht. Er stellt sich mit Namen vor und legt sich für sein Volk fest. Er will es aus

der Sklaverei befreien (2. Mose 3,8), ähnlich wie Mose die Frauen am Brunnen aus der Gewalt der Hirten befreite (2. Mose 2,19).

Dass sich der Schöpfer des Universums, für den alle möglichen Titel nicht ausreichen, auf einen konkreten Namen festlegt, ist schon erstaunlich. Genauso erstaunlich ist es, wie er sich auf ein Buch festgelegt hat: die Bibel. Und wie er selbst als ein konkreter Mensch, Jesus von Nazareth, gekommen ist. Gott ist kein Gott der Willkür, kein abstrakter Herrscher, sondern ein liebender Vater, der sich für uns festlegt und treu zu seiner Festlegung steht. Wie faszinierend dieser Gott ist, den uns die Bibel vorstellt!

DEN NAMEN EHREN

Im späteren Judentum entwickelte sich aus der Hochachtung vor dem Namen Gottes eine solche Scheu, dass man nicht einmal mehr wagte, ihn auszusprechen. Stattdessen verwendete man den Titel „der Herr“, auf Hebräisch „Adonaj“, an den Stellen, wo der Name Gottes stand. Da in den hebräischen Bibeln die Konsonanten J, H, W und H mit den Vokalen aus

**EIN ECHTER SEGEN
FÜR UNSERE FAMILIE:
Family**

**JUBILÄUMS-
ANGEBOT**

3 AUSGABEN
für nur
10 EUR
(CHF 15.00)
INKL. VERSAND

Wenn Gott zwischen den Zeilen wirkt

Seit 25 Jahren ist Family der Begleiter für Paare und Familien. Mit bewährten Experten und innovativen jungen Köpfen erfinden wir für jede Generation den Mix aus hilfreichen Tipps und tiefgehenden Artikeln zu Lebens- und Glaubensfragen neu.

Das sagen andere über Family:

„Ihr werdet staunen, wenn Gott Euch eines Tages die Schatzkiste zeigen wird, in der all die Segnungen offenbar werden, die ER durch euch gewirkt hat.“ **Doro J.**

„Family gibt mir das Gefühl, mit meinem Glauben und meinen Alltagsproblemen nicht alleine zu sein.“ **Marie-Claire P.**

„Ich bin sowas von begeistert von der Zeitschrift! Gott hat mich durch diese Zeitschrift auf unfassbare Weise erreicht.“ **Christoph M.**



Mehr unter www.family.de
www.family.ch

„Adonaj“ vermischt wurden, um diese andere Lesart („der Herr“) deutlich zu machen, entstand aufgrund eines Missverständnisses der Ausdruck „Jehovah“. Das ist ein Kunstwort, das Juden so nie verwendeten. Trotzdem hat sich dieser Irrtum bis heute gehalten.

Das Brisante und Besondere daran, dass sich Gott selbst mit Namen vorstellt, ist uns heute oft nicht mehr bewusst. Zur biblischen Zeit spielten Namen generell eine größere Rolle als bei uns heute. Man war sich ihrer Bedeutung bewusst. Und der Name war noch viel tiefer mit Herkunft, Geschichte und Identität verknüpft als wir es heute kennen. Die Menschen stehen heute also eher in der Gefahr, auf der anderen Seite vom Pferd zu fallen und den Namen Gottes zu gering zu achten. Es ist interessant, dass die namentliche Vorstellung Gottes im zweiten Buch Mose vorkommt. Wir kennen dieses Buch auch als „Exodus“ (Auszug), was das Hauptthema des Buches darstellt. Der hebräische Name lautet jedoch mit Bezug auf den Anfang des Buches „She-mot“, zu Deutsch „Namen“.

WER BIN ICH SCHON?

Der gewaltigen und wundersamen Vorstellung Gottes stehen Moses Selbstzweifel gegenüber: Wer bin ich denn schon? Was kann ich schon ausrichten? Mose stellt Gott diese Fragen. Dem starken „Ich bin, der ich bin“ Gottes steht das verzagte „Wer bin ich schon?“ des Mose gegenüber.

Mose war ein entwurzelter Mann. Er war in einer hebräischen Familie geboren worden, aber am ägyptischen Hof des Pharao aufgewachsen. Mit der Flucht aus Ägypten wurde er ein Migrant in Midian (2. Mose 2). Diese Entwurzelungen haben sicher an seiner Identität genagt. Es ist bemerkenswert, dass im Gespräch nicht Moses Vergangenheit im Mittelpunkt steht, sondern das Wesen Gottes und seine Pläne mit Mose für die Zukunft. An dem starken „Ich bin“ Gottes wird Moses Identität gestärkt und seine Selbstzweifel ausgeräumt. Gott fordert kein Selbstvertrauen, sondern gibt die Zusage „Ich bin da“. In einer Phase der Identitätskrise bei Mose und dem Volk, spricht Gott seinen Namen aus, stellt seine Identität vor. Er erinnert Mose und das Volk daran, dass die Wurzeln Israels in ihm liegen, im Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – und nicht in den Umständen.

Auch bei uns schleichen sich manchmal Selbstzweifel ein. Im Bezug auf die Mitarbeit im Kindergottesdienst können das Fragen sein wie: Was kann ich den Kindern schon mitgeben? Kommt überhaupt etwas bei den Kindern an? Ermutigend ist da der unveränderliche Gott, der sich – auch im Kindergottesdienst – als der zeigen wird, der er

ist, auch wenn es im Augenblick ganz anders aussieht. Er ist da. Er hört, sieht und kennt die Schwierigkeiten (vergleiche 2. Mose 3,7). Er hat ein liebendes Interesse an unserer persönlichen Geschichte und an den Geschichten unserer Kinder. Er hat gute Pläne für die Zukunft.

DER GEHEIMNISVOLLE GOTT LÜFTET DAS GEHEIMNIS

Für Mose gibt es viele Fragezeichen. Gott hat sich ihm mit seinem Namen offenbart, aber wer Gott wirklich ist, bleibt dennoch ein großes Geheimnis. Geheimnisvoll und unerwartet hat er sich vorgestellt: nicht an einer von Menschen gefertigten glatten Pyramide Ägyptens oder in einem kunstvollen Zikkurat Mesopotamiens, sondern am Berg Horeb in einem brennenden Busch. Gott begegnet Mose nicht in den ausgeklügelten Priesterzeremonien der Hochkulturen des fruchtbaren Halbmondes – wie man damals hätte erwarten können. Er begegnet dem einfachen Hirten Mose in der abgelegenen Wüste Sinai auf einem rauen Berg.

In der Septuaginta, einer einflussreichen griechischen Übersetzung des hebräischen Teils der Bibel, wird an den Stellen, wo im Original „JHWH“ steht, das Wort „Kyrios“ gebraucht, was „Herr“ bedeutet. Es ist bemerkenswert, dass im Neuen Testament genau dieser Begriff für Jesus verwendet wird. Der geheimnisvolle JHWH kommt als Jesus im abgelegenen Bethlehem auf die Welt, und die einfachen Hirten sehen ihn, bevor er Tempel oder Palast betritt.

Während Gottes Wesen selbst für Mose, den „Freund Gottes“, weitgehend ein Geheimnis bleibt und er ihn nur einmal im Vorbeigehen sehen kann, wird er durch Jesus ein offenes Geheimnis – berührbar, verstehbar. Wie JHWH im Alten Testament, befreit auch Jesus sein Volk aus der Sklaverei. Nicht von den Ägyptern, sondern von der Sünde. Nicht durch das Blut des Passahlammes, sondern durch sein eigenes. Nach seiner Auferstehung beweist er seinen Jüngern, dass er immer noch da ist. Und bis heute gilt das Versprechen für Christen, dass Jesus bei ihnen ist.

„Ich bin, der ich bin“ ist bei uns bis ans Ende der Welt.

Timo Doetsch ist Theologe und arbeitet als Kinder- und Jugendreferent bei der Evangelisch Mennonitischen Freikirche Dresden.



Gute Beziehungen wachsen lassen

Gleich geht es los mit dem Kindergottesdienst. Die letzten Materialien werden noch zusammengesucht, während sich ein Teenager an der Wand des Gruppenraumes herumdrückt. In jedem jungen Mitarbeiter klopft das Herz schneller, wenn sie oder er die erste Aktion während des Kindergottesdienstes eigenverantwortlich anleiten soll. Nicht selten führt die Anfrage zu Schweigen oder einem ratlosen „Ich weiß auch nicht ...“ bei den Teens. Wie können diese ersten Schritte so begleitet werden, damit die Teens sich wohl fühlen und möglichst entspannt ihre Idee umsetzen können?

DÜNGER DRAUF! ZUWENDUNG UND EIGENVERANTWORTUNG

So wie Dünger eine Extraption Kraftstoff für Pflanzen ist, hilft es den Neu-Mitarbeitenden, wenn wir mit einer Extraption Zuwendung in sie investieren. Es geht dabei weniger um ein Plaudern über Schule oder angesagte Popbands. Teens sind ohnehin gut darin, ein Alibi-Interesse zu entlarven und winden sich eher in diesen Gesprächen, als dass sie sie angenehm empfinden. Sich um eine gute Beziehung zum jungen Mitarbeitenden zu bemühen, ist Aufgabe des erfahrenen Mitarbeiters. Damit Teens sich wohl fühlen, sollten sie nicht nur zum Naseputzen und Klebestift aufdrehen eingeteilt werden. Sie dürfen in die Wirksamkeit ihrer Mitarbeit hineinfühlen – zum Beispiel durch ein selbstständig vorbereitetes und angeleitetes Spiel.

Die jungen Mitarbeiter sollten konkret angefragt werden, ob sie ein (zunächst kurzes) Element des Kindergottesdienstes eigenverantwortlich übernehmen möchten. Der erfahrene Mitarbeiter sollte dann den Kontakt zum Teen suchen und in der Woche vorher nochmals per Nachricht oder Anruf erinnern. Oft kommen dann schon die ersten Fragen zurück: „Meinst du, die Kinder finden eine Verkleidung zu dem Spiel gut?“ Es spornt den Teen an, wenn er selbst Entscheidungen treffen darf und Antworten hört wie: „Was findest du denn gut zu diesem Spiel? Was würde dir gefallen?“ und nicht „Nein! Verkleidungen machen wir nie bei Spielen!“. Dennoch bleibt

es Aufgabe des Mitarbeitenden, die Relatonen im Blick zu haben, wenn ein Teen die Idee hat, hundertzwanzig Origami-Kamele für ein Drei-Minuten-Spiel zu basteln.

Durch Nachfragen vorher oder am Sonntag werden auch weitere Informationen zur Orientierung angeboten. Diese Informationen sind wie ein Rankgitter für die Mitarbeiter-Sprösslinge. Wer keine Infos bekommt, drückt sich durch den Kindergottesdienst. Wer weiß, was von ihm gefordert und erwartet wird, kann sich mutiger aufrichten und einbringen. Wann ist das Spiel dran? In welchem Raum sollen wir das Spiel durchführen – oder gehen wir raus in den Garten? Welcher kurze Hinweis auf das Thema des Kindergottesdienstes sollte erfolgen? Warum passt das Spiel so gut? Welche kniffligen Momente könnten heute auf uns zukommen? In diesem Gespräch gibt der Mitarbeitende dem Teenager einen Überblick über den Kindergottesdienst und auch über seine weiteren Parts. Nicht selten stehen Teens am Rand und verändern so die Atmosphäre als Beobachter unbewusst negativ. Ihnen einen Überblick zu geben, bedeutet auch, konkret zu bitten: „Setz dich zwischen die Kinder nach deinem Spiel!“

mer ersten Mitarbeiter-Wachstum kann es dem jungen Mitarbeiter-Pflänzchen helfen, sich an einen (erfahrenen) Mitarbeiter zu gewöhnen und mit ihm ein festes Tandem zu bilden. Gute Erfahrungen habe ich auch damit gemacht, wenn sich die Teens in Zweierteam vorbereiten und ihre Aktion durchführen.

Die junge Pflanze des Mitarbeitenden braucht den bewussten Blickkontakt vom erfahrenen Mitarbeiter, eine Hand auf der Schulter nach der ersten eigenverantwortlichen Aktion und ein leise gerautes „Gut!“. Die Erfahrung, etwas (noch) nicht zu können, kennen Teens. Umso mehr beschwingt sie eine Erfahrung, dass sie in der Mitarbeit wichtig sind. ●

Steffi Diekmann ist Diplom-Pädagogin und seit vielen Jahren in der Gemeindearbeit mit Kindern aktiv. Sie lebt mit ihrer Familie in Ingelheim am Rhein.



In der nächsten Ausgabe geht es um das Thema
„Anfeuern! Wie junge Mitarbeitende Verantwortung übernehmen können“.



Lehrst du noch oder lebst du schon?

Warum Kindergottesdienst viel
mehr ist als Betreuen und Basteln

Wie lebt
und entdeckt ihr
gemeinsam mit den
Kindergottesdienstkindern
konkret euren Glauben?
Schreibt eure Erfahrungen und
Ideen an info@klgg.de oder
info@klgg.ch.

DIE WELT IM SPIEL ERSCHLIESSEN

So unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich ist ihre Annäherung an Gott: Die einen machen sich Gedanken über die Struktur der Bibel, die anderen lieben Lobpreis, die nächsten suchen Gemeinschaft, die übernächsten die Einsamkeit oder die Natur. Das ist bei erwachsenen Menschen so und bei kleinen Leuten auch. Mit einem Unterschied: Kinder gehen in ihrem Entdecken weit spielerischer vor als wir Großen. Sie nähern sich den Wahrheiten des Lebens spielerisch, erleben Situationen im Spiel nach und verarbeiten auf diese Weise Erlebnisse aus der realen Welt. So spielt meine jüngste Tochter Ida sehr viel und intensiv mit ihrer Puppe Leni.

Die Puppe Leni hat dabei die meiste Zeit ein Pflaster auf dem Auge – Leni wurde „im Spiel“ gerade am Auge operiert, und es überrascht wohl niemanden zu erfahren, dass auch meine Ida „in echt“ am Auge operiert wurde. Ida spielt das nun immer und immer wieder. Sie verarbeitet ihr Operationserlebnis, indem sie es immer wieder nachspielt.

Kinder haben das Bedürfnis, die Welt spielerisch zu verarbeiten, zu entdecken, zu erforschen und zu begreifen. Für sie ist das Selbertun unersetzlich: Sie müssen tun, um zu begreifen. Sie können sich eine Geschichte am besten erschließen, indem sie Materialien anfassen und bespielen dürfen, die mit der Geschichte zu tun haben.

DER NEUE KREATIV-BAUSTEIN

Daran denken wir auch beim Erarbeiten der Lektionen von Kleine Leute – Großer Gott: Wir überlegen uns Möglichkeiten, wie die Kinder das, was sie zuvor in der Geschichte gehört haben, noch einmal im Spiel wiederholen könnten. Diese Ideen finden sich dann in den Kreativ-Bausteinen. Der Baustein „Entdecken“ gibt den kleinen Gottesdienstbesuchern nach dem Hören der Geschichte die Gelegenheit, das Gehörte auf kindliche Art und Weise für sich weiter zu erschließen: nämlich auf eine kreativ-spielerische Art, die zwar einen Rahmen absteckt, indem sie Materialien stellt, ansonsten aber wenig vorgibt. Wichtig zu wissen: Das Spielen soll dabei das Erzählen der Geschichte nicht ersetzen, es kommt *nach* dem Erzählen.

Wenn ich zu IKEA fahre, möchten meine kleineren Kinder unbedingt mitfahren. Ganz dringend. Und das natürlich nicht, weil sie sich für Raumdesign interessieren, sondern weil es bei IKEA das Småland gibt, wo sie ins Bällebad gehen, durch Röhren klettern und skandinavische Filmklassiker anschauen können.

So sieht das bei uns aus. Ich kann mich in Ruhe für Deckenleuchten entscheiden, meine Kinder sind im Småland aufgehoben, und die ganze Familie ist glücklich. Ein toller Ausflug für alle, vor allem, wenn es zum Abschluss noch Köttbullar gibt.

Manchmal frage ich mich, ob vom Kindergottesdienst eine ähnliche Servicefunktion erwartet wird, wie vom Småland: Die Kinder sind dort gut verwahrt, die Eltern können ihren erwachsenen, ernsthaften Dingen nachgehen. Sie können am einen Ort in Ruhe Deckenleuchten aussuchen und am anderen Ort ungestört Predigten lauschen. Unbestritten hat ja nun beides etwas für sich.

SPIRITUELLE BEDÜRFNISSE

Vom schwedischen Möbelhaus erwarte ich nichts anderes als die Verwahrung meiner Kinder. Vom Kindergottesdienst schon. Ich glaube, dass Kindergottesdienst weit mehr ist als eine Aufbewahrungsstation. Kindergottesdienst ist ein Wert an sich! Ein Ort, an dem Kinder von Gott und Jesus hören. Ein Ort, an dem sie dem lebendigen Gott begegnen können. Ein Ort, an dem sie auf Menschen treffen, die mit ihnen unterwegs sind. Kindergottesdienst ist ein echtes, geistliches Ereignis. Hier wird Glaube gefeiert und gelebt, geklebt und gekleckert.

In und mit Kindern jeden Alters kann sich im Kindergottesdienst ein Glaubensgeschehen entfalten und entwickeln, wenn wir die Rahmenbedingungen dazu anbieten. Denn auch Kinder haben spirituelle Bedürfnisse; Kinder haben die gleichen spirituellen Bedürfnisse wie Erwachsene: beten, Dankbarkeit ausdrücken für Gutes, das sie erleben; Sorgen loswerden; Vergebung erfahren; sich als Teil einer Gemeinschaft erleben.

Diesen Bedürfnissen können wir im Kindergottesdienst begegnen. Kindergottesdienst ist also weit mehr als ein bisschen Trallala plus eine einfache Botschaft und dann geht es ab in die Spieletecke. Kindergottesdienst ist ein Ort geistlichen Lebens.



Kinder haben das Bedürfnis, die Welt spielerisch zu verarbeiten, zu entdecken, zu erforschen und zu begreifen.

Es soll das Erzählen vielmehr ergänzen. Soll den Kindern die Möglichkeit geben, sich mit der Welt, von der sie eben gehört haben, vertraut zu machen. Soll einen kindergartenkindgemäßen, weil spielerisch-entdeckenden Zugang zum Thema eröffnen.

DER ENTDECKERFREUDE RAUM GEBEN

Die Kinder bekommen zum Beispiel Elemente, die auch in der Geschichte vorkamen und werden eingeladen, damit zu spielen: Figuren, Häuser, Schafe, ... So können sie für sich noch einmal die Geschichte nachspielen und nacherleben. Nachdem ein Mitarbeitender zu Beginn ein wenig mit den Kindern mitgespielt hat, zieht er sich zunehmend zurück und lässt die Kinder selbst ihr Spiel entwickeln. Wenn die Kinder dabei vom Thema abkommen und woanders wieder auftauchen, ist das nicht weiter tragisch. Vorschulkinder sind in der Regel auch noch nicht so kritisch mit der zeitgemäßen Bekleidung der Figuren oder mit Größenverhältnissen – als Mitarbeitender kann man einfach mitbringen, was man so hat.

Wer Playmobil® dabei hat, mit dem die Kinder die Geschichte nachspielen können, der kann weitere Elemente einfügen. Wenn etwa vom Volk Israel die Rede ist, das in der Hitze der Wüste unterwegs ist, dann kann man zum Beispiel auf einem Backblech Sand erwärmen und mit den Kindern im warmen Sand spielen: „Puh, der Sand ist ganz schön heiß! Das tut ja fast weh an den Füßen! Kommt, wir müssen noch weiterlaufen ...“ Der Weg durch die Wüste war echt weit: „Boah, war der weit! So weit!“ Mit Klebeband können die Kinder auf den Boden Wege kleben und ihre Figuren darauf entlang gehen lassen. Und es ist ja nicht nur so, dass der Weg durch die Wüste so wahnsinnig weit ist. In der Wüste gibt es auch kein Wasser. „Puh ist das heiß! Und kein Wasser! Der Mund ist schon ganz trocken!“ Jeder (und damit meine ich wirklich jeden, ob Kind, Mitarbeitender oder anwesende Eltern) bekommt eine oder mehrere Backoblate(n), legt sie sich auf die Zunge und lässt sie dort einen Moment. „Puh, ist das trocken! So ein Gefühl hatten Mose und seine Leute da in der Wüste im Mund ... und kein Wasser ... Zum Glück hat Gott ihnen eine Quelle gezeigt. Schnell was trinken!“

GLAUBEN LEBEN

So gibt es unendlich viele Beispiele, wie Kindergottesdienst zu einem Moment werden kann, in dem Kinder Gott und die Geschichten über ihn näher begreifen und erleben können, indem wir ihnen einen spielerischen Zugang eröffnen und ihrer Entdeckerfreude Raum geben.

Damit es nicht zu Missverständnissen kommt: Ich meine zwar, dass es wertvoll ist, sich die Glaubenswelt spielerisch zu erschließen, ich meine aber nicht, dass wir das Beten, das Vergeben, das Lob Gottes mit den Kindern nur spielen. Nein, Kindergottesdienst ist ein vollwertiger Gottesdienst, in dem wir es den Kindern – und den Mitarbeiterinnen – ermöglichen wollen, mit Gott ganz „in echt“ in Kontakt zu kommen – auf vielfältige Weise!

Wenn wir die Entdeckerfreude von Kindergartenkindern im Blick behalten, können wir gemeinsam mit den Kindern Glauben leben, statt Glauben (nur) zu lehren. Kindergottesdienst ist dann weit mehr als eine Aufbewahrungsstation und auch mehr als das Hören von Bibelgeschichten. Kindergottesdienst ist ein geistliches Ereignis in der Gegenwart, ein Ort, um miteinander Glauben zu leben und zu erleben. Ganz real. Oft neu. Häufig unperfekt. Immer kostbar. ●

WEITERDENKEN

- Was bedeutet für uns Kindergottesdienst? Welchen Stellenwert hat er?
- Nehmen wir die spirituellen Bedürfnisse der Kinder wahr? Wie reagieren wir darauf?
- Was haben wir zuletzt von unseren Kindergottesdienst-Kindern gelernt?
- Wo sehen wir „unsere“ Kinder in zehn Jahren? Was tun wir dafür?

WEITERLESEN

- Wie wichtig die Gemeindearbeit mit Kindern ist, zeigt das Video „Die nächste Generation“, das der Bund Freier evangelischer Gemeinden erstellt hat. Empfehlenswert für die Mitarbeiterrunde. Infos unter kinder@bund.feg.de
- Sehr bunt und empfehlenswert: Messy Church: www.messychurch.org.uk (auf Englisch)
- www.flamecreativekids.blogspot.de (auf Englisch)

Melanie Schmitt ist als Redakteurin von KLGG verantwortlich für die Gottesdienstentwürfe. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern im Taunus. Ihre Kinder batzen darum, noch zu ergänzen, dass sie bei IKEA nicht nur gerne spielen, sondern auch essen. Ihrer Meinung nach besteht der Unterschied zwischen IKEA und KiGo darin, dass sich die Mitarbeiter bei zweitem richtig toll mit ihnen beschäftigen. Das finden sie prima. Dass man im Möbelhaus nur sehr wenig von Gott hört, ist ihnen auch schon aufgefallen.



So geht's

Arbeiten mit den Einheiten

Kleine Leute – Großer Gott bietet fertig ausgearbeitetes Material für den Gottesdienst der 3- bis 6-Jährigen, das ganz flexibel einsetzbar ist.

THEMEN UND GESCHICHTEN

Die Bibelgeschichten sind speziell fürs Kindergarten- und Vorschulalter ausgewählt. So ist für uns bei der Auswahl und Ausarbeitung der Geschichten der Entwicklungsstand der Vorschulkinder maßgeblich – Was brauchen Kinder im Kindergartenalter? Was verstehen sie? Und was (noch) nicht? Die Kinder sollen in diesem Alter vor allem Gottes riesengroße Liebe zu ihnen erfahren, sich bei ihm geborgen fühlen und erkennen, dass er immer für sie da ist.

Der Ablauf der Geschichten folgt einem roten Faden; die Themeneinheiten können aber auch flexibel umgebaut oder einzeln genutzt werden, da jede Themeneinheit in sich abgeschlossen ist.

Die Einheiten und Themenreihen sind nicht auf feste Sonntage oder Wochen im Kalenderjahr verteilt. So können Ferienzeiten, Familiengottesdienste, das Proben fürs Weihnachtsanspiel und andere außerplanmäßige Aktionen problemlos in die Planung integriert werden.

MATERIALLISTE

Am Anfang jeder Einheit wird alles Material aufgelistet, das für den Einstieg und fürs Erzählen der Geschichte benötigt wird. Das Material für die Kreativ-Bausteine steht direkt beim jeweiligen Kreativ-Baustein.

KREATIV-BAUSTEINE

Wir wissen, dass Kindergottesdienst nicht nur aus dem Erzählen einer biblischen Geschichte besteht. Deshalb liefern wir zu jeder Einheit kreative Vorschläge, wie das Thema vertieft und für die Kinder greifbar gemacht werden kann: Gesprächsanregungen, der „Entdecker-Baustein“, Spiele, Bastel-Tipps,

Erlebnisse, Aktionen, Musik und andere Ideen.

Die Kreativ-Bausteine können je nach Gruppengröße und -situation, Interessen der Kinder, Zeit und Fähigkeiten der Mitarbeiter, Dauer des Kinder-gottesdienstes und räumlichen Möglichkeiten ausgewählt und eingesetzt werden.

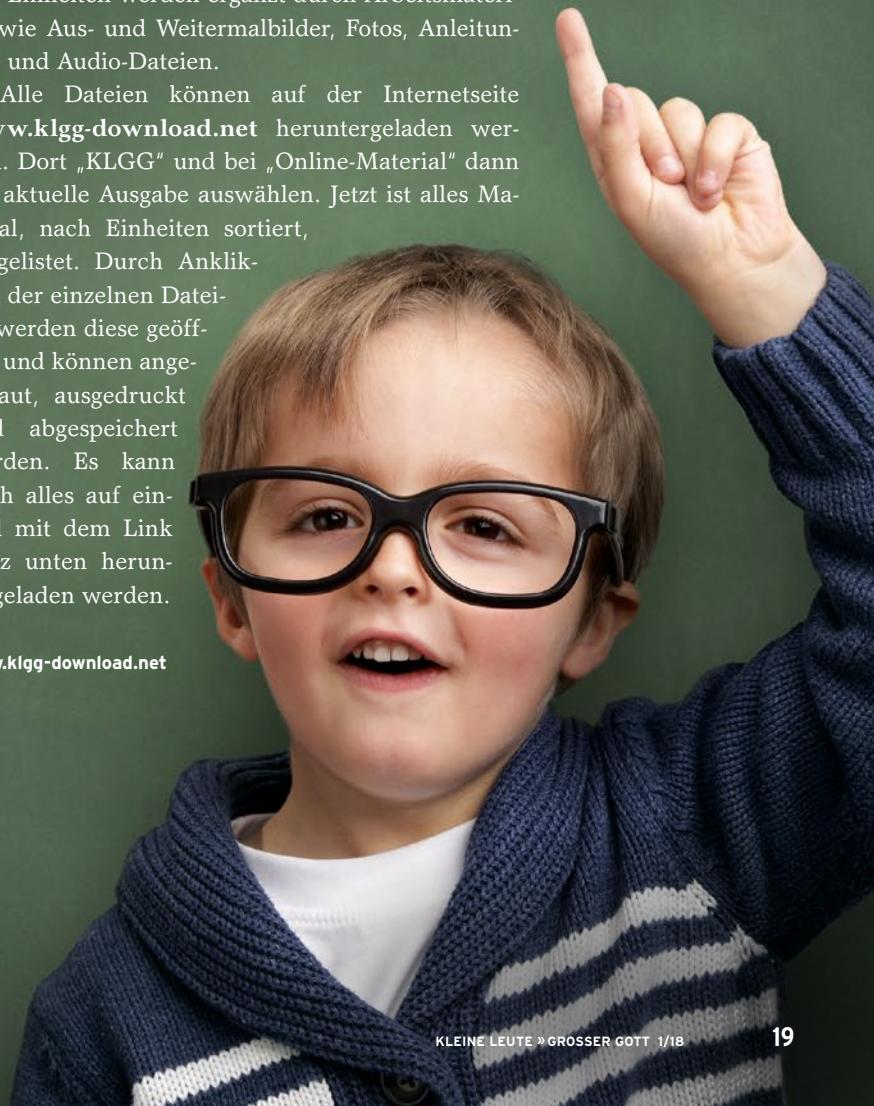
DOWNLOAD DES ONLINE-MATERIALS

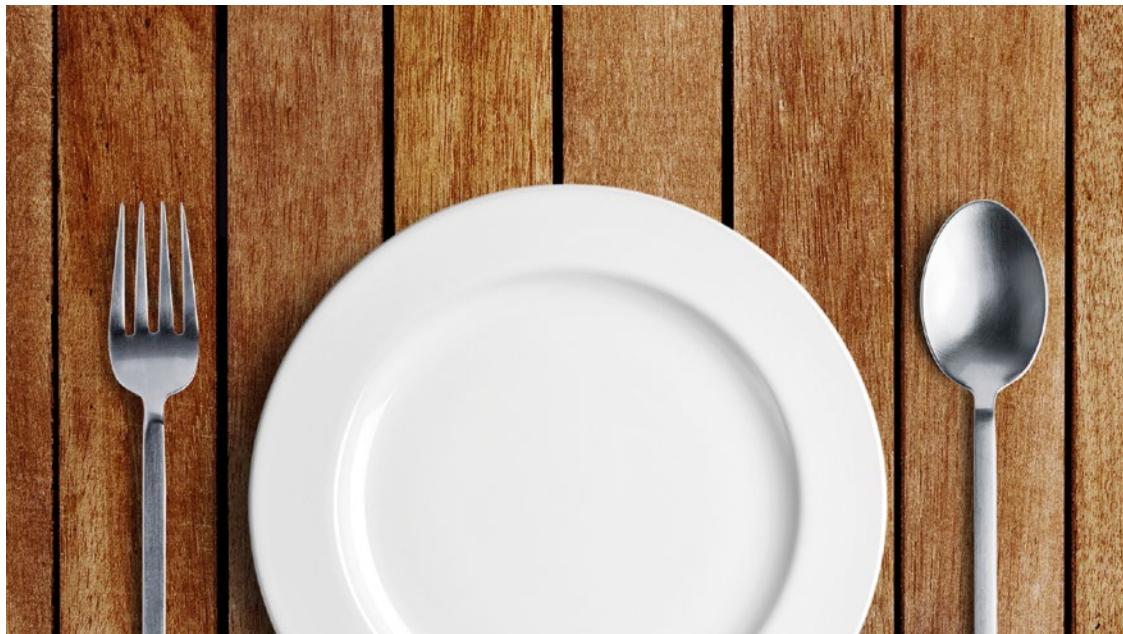
Die Einheiten werden ergänzt durch Arbeitsmaterial, wie Aus- und Weitermalbilder, Fotos, Anleitungen und Audio-Dateien.

Alle Dateien können auf der Internetseite www.klgg-download.net heruntergeladen werden. Dort „KLGG“ und bei „Online-Material“ dann die aktuelle Ausgabe auswählen. Jetzt ist alles Material, nach Einheiten sortiert, aufgelistet. Durch Anklicken der einzelnen Dateien werden diese geöffnet und können ange schaut, ausgedruckt und abgespeichert werden. Es kann auch alles auf einmal mit dem Link ganz unten heruntergeladen werden.

www.klgg-download.net

Heft 17,
Ausgabe 1/2018
Download unter
www.klgg-download.net





Jesus ist da

Mittagszeit. Meine beiden Töchter (drei und sechs Jahre alt) sitzen nach einem Vormittag im Kindergarten bei mir in der Küche und warten darauf, dass das Mittagessen fertig ist. Plötzlich beginnt die Jüngere zu rufen: „Jesus! Jesus! Jesus, wo bist du?“ Die Ältere sortiert in aller Ruhe ihre mitgebrachten Kunstwerke aus dem Kindergarten weiter. Nach einer kleinen Weile verkündet meine Jüngere: „Ah, da bist du ja, Jesus.“ Daraufhin die Große: „Jesus war gar nicht weg. Jesus ist immer da.“

Ich bin tief beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit und Präsens Jesus im Alltag meiner Töchter verankert ist.

Zwei Wochen später. Meine Töchter kommen mit ihrem Papa von einer Radtour nach Hause. Mein Mann möchte die Haustür schließen. Daraufhin sagt unsere jüngste Tochter: „Moment, Papa, Jesus ist noch nicht drinnen.“ Wieder bin ich tief beeindruckt.

Ich brauche Stille, eine brennende Kerze, innere Ruhe oder einen Spaziergang unter freiem Himmel, um Jesus zu begegnen. Mitten im Alltag gelingt es mir nur schwer, Jesus zu hören. Klar nehme ich ihn wahr und wenn ich etwas an Jesus loswerden möchte, klappt das auch beim Wäsche-

waschen, einkaufen oder Spielen mit den Kindern. Da schießt es einfach aus mir heraus „Jesus, schenke mir Geduld mit meinen Kindern“, „Jesus, ich bin traurig, schenk mir bitte neue Freude“, ...

Ich nehme mir vor, das zu ändern. Jesus soll in meinem Leben eine genauso personifizierte Präsenz haben, wie er sie bei meinen Kindern hat. Ich möchte Jesus nicht nur mit meinen Bedürfnissen überschütten, wann es mir passt und ihn dann andererseits nur wahrnehmen, wenn ich gerade genug Ruhe dazu habe.

Das ist leichter gewollt als tatsächlich umgesetzt. Als Stütze hilft mir nun ein weiteres Gedeck auf unserem Esstisch, welches auch nach dem Essen stehenbleibt. So ganz ohne Stütze geht es dann doch noch nicht – aber ich bin auf dem Weg. Und für meine Kinder ist es nur logisch, dass Jesus nun auch einen Teller und Becher auf dem Tisch stehen hat.

Vanessa Weirich ist Diplom Sozialpädagogin/-arbeiterin, evangelische Diakonin und lebt mit ihrer Familie im Rheinland.



Kleine Leute Großer Gott

IMPRESSUM

Kleine Leute - Großer Gott, Bodenborn 43, 58452 Witten

Kontakte Deutschland:

Kundenservice: Telefon: 0 23 02/9 30 93-910, Fax: 0 23 02/9 30 93-689,

E-Mail: vertrieb@bundes-verlag.de

Anzeigen: Telefon: 0 23 02/9 30 93-660, Fax: 0 23 02/9 30 93-649,

E-Mail: anzeigen@bundes-verlag.de

Verlag: Telefon: 0 23 02/9 30 93-0, Fax: 0 23 02/9 30 93-689,

E-Mail: info@bundes-verlag.de

Redaktion: Telefon: 0 23 02/9 30 93-890, Fax: 0 23 02/9 30 93-899,

E-Mail: info@kigg.de

Kundenservice

Deutschland: Telefon: 0 23 02/9 30 93-916; Fax: 0 23 02/9 30 93-689;

E-Mail: abo@bundes-verlag.de

Schweiz: Telefon: 0 43/288 80 10; Fax: 0 43/288 80 11;

E-Mail: abo@scm-bundes-verlag.ch

Herausgeber und Verlag

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Bodenborn 43, 58452 Witten, Postfach 40 65, 58426 Witten; Tel: 0 23 02/9 30 93-0; Fax: 0 23 02/9 30 93-689, info@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.net

Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz) in der bvMedia Christliche Medien GmbH, Rämisimatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 0 43/288 80 10, Fax: 0 43/288 80 11, info@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch. Der Bundes-Verlag und bvMedia Christliche Medien sind Unternehmen der Stiftung Christlicher Medien (SCM).

In Zusammenarbeit m. d. Bund Freier evangelischer Gemeinden FeG Geschäftsführung und Verlagsleitung: Ulrich Eggers, Marco Abrahms

Redaktion

Redaktionsleitung: Anke Kallauch, Christiane Henrich

Redaktion: Natascha Ahlers, Melanie Schmitt

Redaktionsassistentin: Sarah Lang

Redaktion Deutschland: Kleine Leute - Großer Gott, Postfach 40 65, 58426 Witten, Tel: 0 23 02/9 30 93-890, Fax: 0 23 02/9 30 93-899, info@kigg.de, www.kigg.de

Redaktion Schweiz: Kleine Leute - Grosser Gott, Rämisimatte 11, Postfach 128, 3232 Ins, Tel: 0 43/288 80 13, Fax: 0 43/288 80 11, www.kigg.ch

Anzeigenverwaltung

Deutschland: Emanuel Leinweber, Tel: 0 23 02/9 30 93-647, Fax: 0 23 02/9 30 93-649, leinweber@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.com/marketing

Schweiz (für Beilagen und Inserte nur in der Schweizer Ausgabe): SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Niklaus Mosimann, Rämisimatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 0 43/288 80 15, Fax: 0 43/288 80 11, werben@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Hinweis: Es gilt Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2018. Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Verlag keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen und Beilagen/Beifehfer übernehmen.

Vertrieb und Aboverwaltung

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Postfach 4065, 58426 Witten; Tel: 0 23 02/9 30 93-910, Fax: 0 23 02/9 30 93-689, vertrieb@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.com Auch über J.C. Oncken Nachf. GmbH, Kassel

Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Rämisimatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 0 43/288 80 10, Fax: 0 43/288 80 11, abo@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Österreich: ERF Medien Österreich GmbH, Schelleingasse 16, 1040 Wien, Tel: 0 18 69/25 20-33, www.erf.at

Hinweis: Bitte teilen Sie Änderungen Ihrer Anschrift unter Angabe von Kundennummer und alter Adresse unserer Aboverwaltung umgehend mit: Zeitschriften werden trotz Nachsendeantrag von der Post nicht nachgesandt!

Bezugsbedingungen: Titel erscheint zweimal im Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Bezugsjahr, wenn es nicht bis spätestens sechs Wochen vor Bezugsjahresende gekündigt wurde.

Einzelpreis: (D) € 17,50 (Inkl. 7 % MwSt.)/CHF 27,00/übrige EU € 18,20

Aboinenpreis: € 26,00/CHF 35,00/(A) € 27,00 zzgl. Versandkosten.

Konten des Bundes-Verlag

Deutschland und EU-Länder: SKB Witten, IBAN: DE70 4526 0475 0001 4672 00, BIC: DENODEM1BFC

Schweiz: Migrosbank Zürich, IBAN: CH90 0840 1016 7204 3820 2, BIC: MIGRCHZXXX

Herstellung

Layout: SCM Bundes-Verlag, Witten – Christina Custodis

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, D-Balve

Copyright: SCM Bundes-Verlag gGmbH 2017

Quellenverzeichnis

Bildnachweise: Seite 3: Shutterstock.com/wavebreakmedia; S. 5: privat/Archiv; S. 6: Thinkstockphotos.com/Stock/gpointstudios; S. 8-10: Shutterstock.com/Africa Studio; S. 12-14: Shutterstock.com/kdshutterman; S. 15: Thinkstockphotos.de/iStock/wearepatkiatdumrong; S. 16-18: Melanie Schmitt; S. 19: Thinkstockphotos.de/iStock/BrianJackson; S. 83: Thinkstockphotos.de/iStock/Suradech14

Illustrationen Seite 20-82: Christina Custodis

Titelbild: S.Borisov/shutterstock.com

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe sind Prospekte von Evangelische Gemeindepresse GmbH, Stuttgart, und SCM Bundes-Verlag gGmbH, Witten, beigeheftet bzw. -gelegt.

Der SCM Bundes-Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Für die nächste Ausgabe von Kleine Leute - Großer Gott planen wir unter anderem:

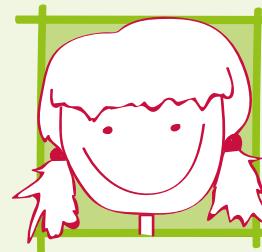
EINHEITEN



Jesus und die kleinen Leute // 3 Einheiten

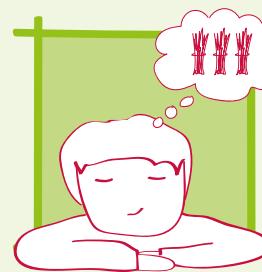
In dieser Reihe wird Jesus für die Kinder ganz persönlich:

Im Tempel, wo er als Zwölfjähriger mit den schlauen, großen Männern diskutiert und als Erwachsener mit seiner revolutionären, herzlichen, einladenden und wertschätzenden Art, Kindern zu begegnen, sie zu segnen und dem Versprechen, immer für sie da zu sein.



Petrus: Volle Kraft voraus // 2 Einheiten

Die Geschichte von Petrus endet nicht, nachdem er sein vollmundiges Versprechen, Jesus treu zu sein, gebrochen hat! Gott hilft ihm wieder auf die Beine und gibt Petrus göttliche Kraft, große Wunder zu tun. Die Kinder hören davon, wie er mit Johannes im Tempel einen gelähmten Mann heilt und sogar die tote Tabita wieder zum Leben erweckt.



Joseph: Träumer und Held // 4 Einheiten

Beliebt gemacht hat sich Joseph wahrlich nicht, als er von seinen Träumen erzählt, in denen sich seine ganze Familie ihm unterwarf. Von seinen Brüdern verkauft und seinem Vater für tot erklärt, kommt er ins ferne Ägypten. Zwischen Königshof und Gefängnis reifen Gottes große Pläne mit Joseph: Er rettet ein ganzes Land und seine Familie. Wir begleiten Joseph auf seiner spannenden Lebensreise.

Die Einheiten im Überblick

Jesus und die kleinen Leute // 3 Einheiten

Abraham und Lot: Durch Dick und Dünn // 2 Einheiten

Petrus: Volle Kraft voraus // 2 Einheiten

Joseph: Träumer und Held // 4 Einheiten

Schäfchenzählten: Vom guten Hirten // 3 Einheiten

Zehn gute Regeln zum Leben // 2 Einheiten

Weihnachten: Zeit für Geschenke // 4 Einheiten

Die nächste Ausgabe von Kleine Leute - Großer Gott erscheint im Mai 2018.

ARTIKEL

Kleine Leute - große Gefühle

Kinder im Kindergartenalter reagieren echt, ungefiltert, manchmal unberechenbar und manchmal auch scheinbar völlig unangemessen. Wie groß ist die Palette an Emotionen, die Kinder im Kindergartenalter haben? Und können sie ihre Gefühle überhaupt kontrollieren? Was ist eigentlich „emotionale Kompetenz“? Was gehört dazu? Und wie entwickelt sich diese? Michael Schnabel, der ehemalige Leiter des fröhkindlichen Instituts in München, gibt Antworten.

Joseph: Träumer, Sklave, Unterkönig

Wer waren eigentlich Joseph und die Mitglieder seiner Großfamilie? Wo und wie haben sie gelebt? Wie kam es zu den Höhen und Tiefen in Josephs Lebenslauf? Welche Bedeutung hatte er für die Zukunft des Volkes Israel? Einen Überblick über das Leben und Wirken von Joseph gibt der Theologe Philipp Herrmannsdörfer.

SCM

Bundes-Verlag

SCM

Stiftung Christliche Medien

Mit kleinen Leuten Gott entdecken



Das Materialheft
für Kindergottesdienst und Kindergarten

Kleine Leute Großer Gott

- Speziell für die Arbeit mit **drei- bis sechsjährigen Kindern** konzipiert
- **20 Lektionen** pro Heft
- **Kreative Methoden, frische Ideen**
- **Hintergrundwissen** zu Bibeltexten
- **Praxisorientierte Artikel** zu Mitarbeiterthemen
- **Autorenteam** aus Frei- und Landeskirchen
- **Übersichtlich und flexibel** einsetzbar
- Erscheint **halbjährlich**

Gehen Sie mit den Kindern auf spannende Entdeckungstour!

2 Ausgaben/Jahr, € (D) 24,00/CHF 35.00
zzgl. € (D) 4,30/CHF 7.70 Versandkosten
Sie sparen im Abo € 7,60 / CHF 19.00 pro Jahr

Los geht's! Bestellen Sie jetzt Kleine Leute – Großer Gott

www.klgg.de • vertrieb@bundes-verlag.de
Tel.: 02302 - 93093-910
Fax: 02302 - 93093-689

**Unser Auftrag:
Glauben leben helfen.**



DIE EINHEITEN DIESER AUSGABE

WUNDERVOLLE WELT

1

Von Kakteen, Gänseblümchen und Heidelbeersträuchern

Gott erschafft die Pflanzen

1. Mose 1,11+12

2

Das Beste kommt zum Schluss

Gott macht die Menschen

1. Mose 2,4-25 (in Auszügen)

FISCHGESCHICHTEN

3

4.999 plus 1

Die Speisung der Fünftausend

Johannes 6,1-14

4

Petri heil!

Jesus begegnet den Jüngern am See von Tiberias

Johannes 21,1-14

GOTT KENNT DIE KLEINEN LEUTE

5

„Ich weiß, wie du heißt“

Gott kennt uns mit Namen

Jesaja 43,1

MOSE: AUFTRAG VOM HÖCHSTEN

6

Baby in Gefahr

Mose wird aus dem Nil gerettet

2. Mose 1,5-2,10

7

Da ist doch was im Busch!

Der brennende Dornbusch

2. Mose 3,1-4,17

8

Wer ist der Stärkste?

Gottes Volk zieht aus Ägypten weg

2. Mose 5-12

JOHANNES: WEGWEISER AUF JESUS

9

Jesus taucht auf

Johannes der Täufer weist auf Christus hin

Johannes 1 und Matthäus 3 (in Auszügen)

10

BFF – Beste Freunde für immer

Die ersten Freunde von Jesus

Johannes 1,35-42

ABRAHAM: GEDULDSFÄDEN XXL

11

Ich packe meinen Koffer

Gott schickt Abraham auf Reisen

1. Mose 12,1-9

12

Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

Gott verspricht Abraham Nachkommen und das Land Kanaan

1. Mose 13,14-18; 15,1-7; 17,1-8

13

Unmöglich möglich?

Abraham bekommt Besuch

1. Mose 18,1-15

14

Das Warten hat ein Ende

Isaak wird geboren

1. Mose 21,1-8

FÜR DIE GÄSTE NUR DAS BESTE

15

Herzlich willkommen

Die goldene Regel für Gastgeber

Lukas 14,12-14

OSTERN: KÖNIG JESUS AUF DEM WEG ZUM ZIEL

16

Einfach königlich

Jesus zieht in Jerusalem ein

Markus 11,1-10

17

Das Abschiedsfest

Abschied – das letzte Abendmahl

Lukas 22,7-19

18

Stärker als gedacht

Jesu Tod und Auferstehung

Markus 15,33-16,8

NACH OSTERN

19

Jesus: Mission erfüllt

Himmelfahrt

Apostelgeschichte 1,6-14

20

Was für ein Wind!

Pfingsten

Apostelgeschichte 2,1-12+42